

no exact bibliographic references, e. g. Gottfried Schramm (p. 380). A major defect of the book is the lack of indexes. A 500-pages monograph, filled with personal and geographical names, simply should not be published without them.

In conclusion it must be said that T. masters a huge amount of literature and makes a proper use of diverse sources. The work provides a synthetic view on the activity of the Italian immigrants in the Polish-Lithuanian Commonwealth and interprets it originally and convincingly. At the same time, the author hints at less investigated issues and sketches a road map for further research. The translation is accurate, elegant and respectful towards Polish historical terminology. This book proves to be extremely useful not only for readers versed in Polish history, but also for specialists in other fields, and represents therefore an important achievement for the popularization of Polish culture and history abroad and should be warmly welcomed by the scientific community.

Poznań

Andrea Mariani

**Eckhard Jäger: Die Insel Rügen auf alten Karten.** Vier Jahrhunderte Kartografiegeschichte 1532-1885. Druck- und Verlagsgesellschaft Husum 2014. 255 S., 124 graph. Darst. ISBN 978-3-89876-740-8. (€ 42,95.)

Eckhard Jäger, ein profunder Kenner der Geschichte der Kartografie von Mitteleuropa, versucht in einer ausführlichen Monografie eine Bilanz der topografischen Darstellung der Insel Rügen im Spektrum vielfältiger Karten bis an die Schwelle zum Industriezeitalter zu vermitteln. Die nahezu vollständige Dokumentation ist das Ergebnis langjähriger Recherchen in mittel- und nordeuropäischen Offizinen. Die Insel stand 1648-1815 nahezu durchgängig unter der Herrschaft von Schweden.

Die klar strukturierte Publikation dürfte den Bestand erreichbarer Karten fast vollständig erfassen und versucht auf solcher Basis die Entwicklungslinien im Einsatz der Kartografie über die Zeiten hinweg herauszustellen. Eine Bibliografie der 1797-1888 erschienenen Rügen-Reiseführer, ein Glossar einschlägiger Begriffe der Kartografie und ein Register der Kartenzeichner, -stecher, -drucker und -verleger runden das eingängige Werk ab.

Die meisten Karten richten sich in einem ersten Katalog auf die Insel selbst, mehr kurzrisch folgen in einem zweiten Katalog – meist als Ausschnitte – diverse Seekarten zur Ostsee vor Rügen. Das weitergehende Interesse gilt den Landkarten. Die Kataloge zeigen durchweg die jeweilige Karte auf einer rechten Seite des querformatigen Buches, manche – infolge des Maßstabes vom Original – im typischen Ausschnitt, während dazu auf der linken Seite gegenüber detaillierte Erläuterungen zusammengestellt werden. Die Karten sind – wie ihre Vorlage – auch in Farbe wiedergegeben und lassen durchaus eine gute Druckqualität erkennen. Die innere Beschriftung ist trotz nötiger Verkleinerung vielfach lesbar. Die systematisch angesetzten Kommentare richten sich in prägnanter Weise auf die Herkunft, den Inhalt und die Ausgestaltung. Die Erfassung der Karten reicht von zuvor ungedruckten bis zu häufig wiedergegebenen Ausfertigungen.

Es kommt dem Autor darauf an, jene Landkarten vorzuweisen, welche die gesamte Insel – mit ihren charakteristischen Umrissen – wiedergeben, darunter solche, die weitere Landesteile von Vor- oder auch Hinterpommern einbeziehen. Die Karten von einzelnen Ortschaften, darunter militärischen Stützpunkten sowie von singulären Gemarkungen auf Rügen, sind nicht das Thema der Untersuchung, sodass selbst die schwedische Matrikelaufnahme der einzelnen Dörfer fast nur beiläufig aufgenommen wird. Diese Vermessung von Pommern 1692-1709 gilt immerhin als erstes Katasterwerk auf deutschem Boden und hat im internationalen Vergleich einen fortschrittlichen Stellenwert. Es sei erwähnt, dass der Verein „Insula Rugia“ jüngst eine digitale Synthese der Schwedischen Matrikel auf der

Basis der zugehörigen 76 Gemarkungskarten vorgestellt hat<sup>1</sup>, sodass im Nachhinein nunmehr auch eine für ihre zeitliche Stellung außergewöhnliche Karte der gesamten Insel vorliegt

Der Autor unternimmt den Versuch, die ermittelten Rügen-Karten zu systematisieren, indem er sie den wenigen über die Zeit hinweg getätigten Vermessungen vor Ort zuordnet. Er setzt die frühen Aufnahmen aus dem 16. Jh. quasi als Archetypen voran und weist dann „Sprünge“ infolge fünf einander nachfolgender Vermessungen aus. Sie beginnen mit der markanten Karte von Eilhard Lubinus von 1608, die mit nur geringen Veränderungen mehr als gar 150 Jahre lang von etwa 35 Stechern und Verlegern übernommen worden ist. Die zweite Stufe bildet die akkurate Karte von Andreas Mayer aus dem Jahre 1793, der die Insel neu vermessen hat, und die dritte Stufe ergeben die Karten, welche die preußischen Offiziere Friedrich Wilhelm Graf von Schmettau und Daniel Gottlieb Reymann noch zur „Schwedenzeit“ erarbeiteten, auf denen zahlreiche weitere Karten aus der 1. Hälfte des 19. Jh. basieren. Eine weitere Innovation stellt die von Friedrich Hagenow geschaffene *Special Charte der Insel Rügen* von 1829 dar, die überdies in verkleinerter Form die Basis für die Kartenbeilage mancher Rügen-Reiseführer wurde. Der Bogen der kartografischen Fortschritte reicht schließlich hin zu den Preußischen Urmesstischblättern für Rügen von 1836/37.

Das ansprechende Buch gibt reichhaltige Informationen an die Hand. Die Karten sind im Layout so präsentiert, dass Vergleiche über einzelne Seiten hinweg zu leisten sind. Die weitgehende Wiedergabe der recherchierten Karten bietet mannigfaltige Möglichkeiten zur Auswertung, nicht nur in ihrer Dokumentation als kartografische Produkte, insbesondere in Hinblick auf deren Realitätsgehalt, sondern auch in ihrer Anwendung als historische Quellen zur Erschließung kulturlandschaftlicher Zusammenhänge über Zeiten hinweg. Solche zeitlichen Vergleiche finden darin ihre Grenzen, dass die Karteninhalte sich mit den Fortschritten in der Kartografie erst ausweiteten, so etwa mit der Wiedergabe einzelner Elemente der Kulturlandschaft, wie des Wegenetzes, der Bodennutzung oder der Ämtergrenzen.

Die vorliegende Untersuchung zur historischen Kartografie ist nicht nur ein sachlich fundierter Beitrag zu einer breit gefächerten Landeskunde von Rügen, sondern kann in Aufbau, Methodik und Durchführung ein Vorbild für vergleichbare Untersuchungen anderer Regionen sein.

Hamburg

Jürgen Lafrenz

---

<sup>1</sup> OLIVER THASLER, HANS-PETER GLORIS, HANS D. KNAPP: Die schwedische Matrikelkarte als Archiv der Landschaftsgeschichte, in: *Rugia. Rügen Jahrbuch* (2015), S. 21-28.

**Hermann Zeitlhofer: Besitzwechsel und sozialer Wandel.** Lebensläufe und sozioökonomische Entwicklungen im südlichen Böhmerwald, 1640-1840. (Sozial- und wirtschaftshistorische Studien, Bd. 36.) Böhlau. Wien u.a. 2014. 374 S., Tab., graph. Darst., Abb., Kt. ISBN 978-3-205-79565-0. (€ 59,90.)

Das besprochene Buch ist eine stark überarbeitete, in einigen Abschnitten wesentlich gekürzte, an anderen Stellen erweiterte Fassung einer 2001 approbierten Wiener Dissertation, in die auch die Ergebnisse von einem Dutzend zwischen 2001 und 2010 publizierten Aufsätzen des Vf. Hermann Zeitlhofer Eingang gefunden haben. Es handelt sich um eine mustergültige sozialhistorische Regionalstudie mit einem weiten komparatistischen Horizont, die im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts „Soziale Strukturen in Böhmen“ entstanden ist, aus dem auch einige andere bedeutende lokalhistorische Monografien hervorgegangen sind. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen „die Zusammenhänge zwischen der Weitergabe von Haus und Landbesitz von Generation zu Generation und den demographischen, ökonomischen und sozialen Entwicklungen in der ländlichen